

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 9 (1902)

Heft: 1

Rubrik: Mode- und Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sowohl vorgebleichter als auch ungebleichter, mercerisierter Baumwolle werden die Garne zuerst mit einer Seifenlösung imprägniert und dann mit Borsäurelösung nachbehandelt. Nachfolgendes Beispiel erläutert das Verfahren: 100 kg nicht gebleichtes, z. B. schwarz oder braun gefärbtes, mercerisiertes Garn werden nach dem Spülen in eine Seifenlösung gebracht, welche 8 bis 10 gr. Seife auf je ein Lt enthält; man zieht $\frac{1}{4}$ Stunde lang gut um, ringt leicht aus und geht nun auf ein frisches Bad, welches mit 8 bis 10 gr. Borsäure auf je 1 Lt. Flotte bestellt worden ist; hier wird ebenfalls $\frac{1}{4}$ Stunde gut umgezogen und schliesslich geschleudert oder ausgerungen und getrocknet. Nach dem Trocknen zeigt das so behandelte nicht gebleichte Garn den bekannten seidenähnlichen knirschenden Griff.

Firmen-Nachrichten.

Gründung einer Aktiengesellschaft. Unter der Firma Färberei- und Appreturgesellschaft (vormals A. Clavel und Fritz Lindenmeyer) gründet sich mit dem Sitze in Basel eine Aktiengesellschaft, welche den Zweck hat, Färbung, Appretur und Druck von Seide und Baumwolle, Ausrüstung von Seiden- und Halbseidengeweben, die Besorgung aller in diese Branche einschlagenden Arbeiten. Das Gesellschaftskapital beträgt 1 Million Franken, eingeteilt in 1000 Aktien von je 1000 Fr. Die Vertretung der Gesellschaft nach aussen üben folgende Mitglieder des Verwaltungsrates durch Einzelunterschrift aus: Henri Oswald, Alexander Clavel Vater, und Fritz Lindenmeyer Sohn, sämtliche in Basel.

Die Krefelder Seidenweberei A.-G., die vor etwa $1\frac{1}{2}$ Jahren durch Verschmelzung der Betriebe der Färbereien von C. E. Puller und Gust. Böschgens Sohn gegründet wurde, tritt in Liquidation. Die Betriebe werden vom 1. Januar ab wieder getrennt geführt. Es sind dies bekanntlich die beiden grössten Strangfärbereien Krefeld's, deren Kundschaft nicht nur aus deutschen Firmen, sondern auch aus den ersten Firmen der Schweiz und Italiens besteht.

Mode- und Marktberichte.

Seide.

Auf dem Rohseidenmarkte, der in der letzten Woche des November wenig Leben zeigte, brachte der Dezember eine entschiedene Besserung in der Situation.

Es machte sich eine allgemeine und ziemlich reichliche Nachfrage geltend, eine Anzahl Fabrikanten hat nicht nur für sofort, sondern auch auf längere Zeit Engagement getroffen, unter deren Einfluss eine fühlbare Befestigung der Preise stattfand. Die Aussichten der italienischen Produzenten haben sich ganz besonders gehoben, wozu nicht zum Mindesten der überaus hohe Lirecours beiträgt; ist doch das Agio unter 102 gesunken.

Seit einer Woche ungefähr zahlt man für italienische Seiden im Durchschnitt 1—1,50 Fres., für Syrische $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ Fres. mehr. Für asiatische Seiden ist die Ten-

denz sehr fest und die Limiten sind durchweg um 50 pCt. gestiegen.

Da die Fabrik sowohl in Cravatten-Stoffen, als auch Kleider- und Besatzstoffen für das Frühjahr gut beschäftigt ist, so kann jetzt die Gewinnung eines günstigen Standpunktes für Rohseide von längerer Dauer sein, denn wenn sich im Januar das Engrosgeschäft belebt, dann erfolgen Nachordres an die Fabrik, die dann das Rohmaterial auch wieder günstig beeinflussen.

Es wurde gezahlt für:

Cévennes Greges	1. Ordre	11/93	45	Fres.
Piémonte	"	Vorzugsmarke	49—50	"
Lombarde	2. Ordre		43—44	"
Syrlsche	2. "		41	"
Broussen	2. "		39	"
Französische Organzin	1. Ordre	20/22	50	"

Schappe in besseren Qualitäten hat auch einen Aufschlag von 2 bis 3 Fres. pro Kilo zu verzeichnen, was auf den Mangel für diese Marken erforderlichen Strusen zurückzuführen ist; aber auch der erhöhte Konsum von Schappe in der Stofffabrik trägt hierzu bei.

(B. C.)

Mailand, 21. Dezember. Seidenpreise des Syndicats der Mailänder Seidenbörse:

	Classe	Grèges:		
		I. Qual.	II. Qual.	III. Qual.
	Lire	Lire	Lire	Lire
11/13	—	40	41	—
12/14	45 $\frac{1}{2}$	—	40	—
14/16	44 $\frac{1}{2}$	—	—	—
Organzine:				
Strafil, 17/19	—	52	59—49	—
Tramen:				
2fach 24/26	—	46	—	—
Cocoons:				
		I. Qual.	II. Qual.	
Gelbe Einheimische	Lire	9.75 9.60	9.40 9.80	
Abfälle:				
Strazzen: Chinesische			Lire	7.60 7.40
" Einheimische			"	6.50 5.75
Strusen: Klassische			"	7.50 7.40
" I. Qualität			"	7.25 7.—
Doppi in Grans: gelb	I. Qualität		"	3.75 3.50
" " " gelb	II. Qualität		"	3.40 3.10

(N. Z. Z.)

Lyon, 20. Dezember. Der Verkehr auf den Seidenrohmärkten nimmt überall einen normalen Fortgang, indem von der Fabrik und den Zwirnereien immerwährend Bestellungen für momentanen Bedarf eingehen. Von Seite der Rohseidenkäufer wird mit Energie die kleine Preiserhöhung der Vorwochen festzuhalten versucht, wodurch der Abschluss bedeutender Aufträge mit Schwierigkeiten verbunden ist. Zahlreiche Fabrikanten, sowohl schweizerische, deutsche wie französische, haben vielfach Bestellungen auf die niedrigsten Rohseidenpreise aufgenommen, ohne sich mit genügend Material vorzusehen; aus diesen Gründen ist der Widerstand gegen Bezahlung höherer Preise erklärlich.

(B. d. S.)

Seidenwaaren.

Zürich, 28. Dezember. Ueber den Geschäftsgang in den vergangenen zwei Wochen, die durch Festtage ziemlich ausgefüllt waren, ist nichts Neues zu berichten. Käufer waren keine auf dem Platze und auch die Post brachte weder Anregungen noch Offerten. Inzwischen arbeitet die Fabrik auf feste Bestellung vollbeschäftigt weiter; leider ist nächstes Jahr Ostern schon ziemlich früh; es ist schwer, über diesen Zeitpunkt hinaus Bestellungen zu erhalten. Hoffentlich bringt uns das neue Jahr noch vermehrten Absatz, aber hauptsächlich bessere Preise, denn in diesem Jahr hat die Fabrik im grossen und ganzen im Verhältnis zu ihrer Mühe, Arbeit und Risiko nichts verdient.

Lyon, 25. Dezember. Die Geschäfte dieser Berichtswoche charakterisierten sich durch zahlreiche Umsätze in Lagerware, der Erteilung von Bestellungen für rasch zu liefernde Supplemente, aber durch wenig Aufträge für den Sommer. In erster Linie hielten sich wieder Taffetas brillants und Taffetas cuits, von welchen farbige Ware weit mehr als schwarz in Betracht kam. Broschierte Musseline hielten sich auf gleicher Höhe, ebenso glatte Mousseline brillante und Mousseline soie in allen Breiten und mittleren Qualitäten. Pékins in Satin Liberty oder Taffetas mit Gaze standen in nächst guter Nachfrage, und Façonnés in Taffetas glacé oder imprimé hatten willige Käufer. Damas standen in leidlich gutem Verkehr, was schöne farbige Ware anbelangte, indessen schwarzer Damas für sofortige Verwendung Käufer von grossen Posten fand. Seidene und halbseidene Spitzen hatten guten Markt; von Krepp hatten lisse Qualitäten, und einiger-massen Crêpe de Chine Besteller. Seidene Stickereien erfuhren mässiges Geschäft, ebenso Tücher und Schärpen fanden guten Markt. (N. Z. Z.)

Lyon. Sammt und Bänder. Das Geschäft in glatten Sammen nimmt guten Fortgang, sei es für fertige oder oder zu bestellende Ware; zumeist stehen farbige bessere Sorten in Nachfrage. Bestickter Sammt findet wenig Anklang, und nur wenig geht in à pois bestickter Ware. Pékin und Côtelé Sammt ist von der Mode begünstigt, auch à jour gearbeitete Qualitäten, indessen von façonnierter Ware nur kleine Posten mit bedrucktem Fond einiger-massen Absatz finden. In Sammtgasen wird weiter für nächste Saison bestellt, auch Velours au sabre hat einige Besteller.

Die Saison für Bänder bleibt sehr zufriedenstellend, die Aussichten auf anhaltend gute Beschäftigung mehren sich. Sammt-Qualitäten geben viel zu thun, bedruckte Gewebe werden verlangt. Rayés und Quadrillés haben Besteller, indessen façonnirte Bänder etwas in den Hintergrund getreten sind. Taffetas brillants werden von Lager gesucht und auch namhaft bestellt. Failles haben regen Absatz, auch Satins bis zu 22" Breite und Mossous verlassen für überseeische Plätze den Platz in grossen Quantitäten. (M. Z. Z.)

Zur Lage der Basler Seidenband-Industrie wird der „Frankf. Ztg.“ aus Basel, 27. ds., geschrieben: „Das Geschäft in der Seidenband-Fabrikation zeigt zwar ein weitaus erfreulicheres Bild als noch vor Monatsfrist, doch lässt es im Grossen und Ganzen noch immer viel zu wünschen übrig. Wie schon früher erwähnt, ist man sich

in den interessierten Kreisen immer noch nicht recht klar, ob und wie weit der Artikel Seidenband in der Mode künftig eine Rolle zu spielen berufen sein wird, weshalb denn auch die verschiedensten Strömungen in den Operationen der Besteller zu erkennen sind. Dass sich eine Kleider-Bandmode vorbereitet, dafür dürfte in der That-sache, dass von massgebenden Häusern in den für diesen Bedarf in Betracht kommenden Genres in grösserem Umfange Bestellungen einlaufen, ein Anhalt vorliegen.

Neben Sammetband, das nach allen Anzeichen zum Frühjahr wieder sehr en vogue sein wird, macht sich eine lebhaftere Nachfrage nach glatten Konfektionsqualitäten geltend, und da letztere namentlich in breiteren Nummern sehr verlangt sind, kann eine relativ grössere Anzahl Stühle einstweilen voll besetzt werden. Aber auch in Mittelbreiten, welche lange Zeit durch den Konsum vernachlässigt waren, beginnt sich die Nachfrage wieder zu beleben, und man hält eine entschiedene Besserung hierin nur für eine Frage kurzer Zeit, da das Bestreben, die Lagervorräte möglichst klein zu halten, bisher auf der Tagesordnung der Grossisten war. Im Gegensatz zu vorstehender Darstellung, die ein Bild des deutschen Marktes gibt, verdient die weitaus günstigere Lage des amerikanischen Geschäftes besondere Aufmerksamkeit; letztere darf als ein höchst schätzenswerter Faktor für den hiesigen Platz bezeichnet werden, umso mehr als manche Exportordre die durch den Ausfall an kontinentalen Aufträgen entstandene Lücke ausfüllen musste.“



Vereinsangelegenheiten.



Vorläufige Anzeige.

Wir machen den geschätzten Mitglidern die angenehme Mitteilung, dass unser Ehrenmitglied, Herr Emil Oberholzer uns in nächster Zeit im Schoosse des Vereins mit einem Vortrag erfreuen wird. Das Thema lautet: „Die Seidenindustrie Italiens und Frankreichs und die ehemaligen Seidenwebeschüler im Ausland.“ Als Tag der Abhaltung ist Sonntag, der 19. Januar 1902 in Aussicht genommen worden. Nähere Mitteilungen erfolgen im nächsten Vereinsorgan. Der Vorstand.

An die Stellen- und Angestellten-Suchenden der Seidenindustrie!

Wir erlauben uns, Sie darauf aufmerksam zu machen, dass das Central-Stellenvermittlungs-Bureau des Schweiz-Kaufmännischen Vereins, Zürich, Sihlstrasse 20, die von uns eingerichtete Stellenvermittlung für webereitechnisches Personal besorgt, Angebot und Nachfrage entgegennimmt und vermittelt.

Jeder Stellessuchende konkurriert während sechs Monaten bei allen für ihn passenden Vakanzen; den Angestellte suchenden Firmen werden die passenden Bewerber nebst der Auskunft über dieselben unentgeltlich namhaft gemacht. In beiden Fällen wird auf allfällige frühere Beziehungen zwischen den Beteiligten Rücksicht genommen und überhaupt strengste Verschwiegenheit beobachtet.